

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/012378

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
02.11.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
03.11.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B42D15/10, G02B5/32

Anmelder
OVD KINEGRAM AG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Curt, D

Tel. +31 70 340-4383



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2,5-7,9-11,14-16 Nein: Ansprüche 1,3,4,8,12,13,17
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 14 Nein: Ansprüche 1-13,15-17
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-17 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgende Dokumente verwiesen:

- D1: US-A-5 032 003 (ANTES ET AL) 16. Juli 1991 (1991-07-16)
- D2: US-B1-6 417 968 (STAUB REN&EACUTE ET AL) 9. Juli 2002 (2002-07-09)
- D3: WO 03/055691 A1 (OVD KINEGRAM AG; SCHILLING, ANDREAS; TOMPKIN, WAYNE, ROBERT; STAUB, RE) 10. Juli 2003 (2003-07-10)
- D4: WO 02/100654 A2 (OVD KINEGRAM AG; SCHILLING, ANDREAS; TOMPKIN, WAYNE, ROBERT) 19. Dezember 2002 (2002-12-19)

1. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

ein diffraktives Sicherheitselement (5) mit einem Halbtonbild (3) aus mit mikroskopisch feinen Oberflächenstrukturen belegten Flächenteilen eingeschlossen in einem Schichtverbund (4),

- der eine transparente Prägeschicht (siehe Spalte 3, Zeilen 33 bis 61), eine Schutzlackschicht (11) und eine zwischen der Prägeschicht und der Schutzlackschicht (11) eingebettete Reflexionsschicht (siehe Spalte 3, Zeilen 33-61) mit den Oberflächenstrukturen umfasst, wobei:
- die Fläche des Halbtonbilds in aus den Flächenteilen zusammengesetzte Bildelemente (6), die in einer Abmessung kleiner als 1 mm sind (siehe Spalte 3, Zeile 3 bis 9), eingeteilt ist,
- jedes Bildelement (6) eines der Flächenteile aus der Gruppe Hintergrundfeld (7a bis 7f) und Bildelementmuster (8) enthält, wobei das Bildelementmuster (8) auf dem Dunkelfeld (7a bis 7f) angeordnet ist;
- der Anteil der Fläche des Bildelementmusters (8) an der Fläche des Bildelements (6) durch die Flächenhelligkeit der Bildvorlage des Halbtonbilds (3) am Ort des Bildelements (6) und unter Berücksichtigung der Flächenhelligkeit der benachbarten Bildelemente (6) bestimmt ist und

- die Flächen der Hintergrundfelder (7a bis 7f) erste Oberflächenstrukturen (siehe Spalte 6, Zeilen 1-5) und alle Flächen der Bildelementmuster (8) eine zweite, von den ersten Oberflächenstrukturen (18) verschiedene Oberflächenstruktur (9) so aufweisen dass die Flächen der Hintergrundfelder von den Flächen der Bildelementmuster nur in vorbestimmten Betrachtungsrichtungen im Halbraum über dem Schichtverbund in der Licht modifizierenden Wirkung sich unterscheiden (siehe z.B. Anspruch 1).
2. Die abhängigen Ansprüche 2-13 und 15-17 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen, siehe die Dokumente D1 bis D4 und die entsprechenden im Recherchenbericht angegebenen Textstellen.
3. Die im abhängigen Anspruch 14 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt. Die Gründe dafür sind die folgenden: das hier zu lösende Problem besteht darin, wie sich die Flächenhelligkeit eines Bildelementes variieren lassen kann. Diese Lösung gehört nicht zum Stand der Technik. Ausserdem gibt es für den Fachmann keinen Hinweis, um auf eine solche Lösung zu kommen. Daher würde ein Anspruch mit den Merkmalen der Ansprüche 1, 13 und 14 eine erfinderische Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT aufweisen.
